

V o l t m e r, *Personaggi attorno all'imperatore: consiglieri e militari, collaboratori e nemici di Federico II* (S. 71–93), zeigt an zahlreichen Beispielen insbesondere aus dem mit Friedrich II. verwandten oder verbündeten Hochadel Oberitaliens, welche Bedeutung die bisher nur unzureichend betriebene Personenforschung für das Verständnis des Charakters und der Politik des Kaisers gewinnen kann. – Hans Martin S c h a l l e r, *L'epistolario di Pier delle Vigne* (S. 95–111), behandelt Inhalt, Aufbau, Überlieferung, mutmaßliche Entstehung und die bisherigen Editionen der Briefsammlung des Petrus de Vineia, die eine wichtige Quelle für die Geschichte Friedrichs II. und der letzten Staufer darstellt. – Enrico M a z z a r e s e F a r d e l l a, *Federico II e la crisi del Regnum* (S. 113–124): Der verschärfte Kampf mit dem Papsttum und den oberitalienischen Städten seit 1239 veranlaßte den Kaiser, das Königreich Sizilien nicht nur militärisch, sondern auch organisatorisch durch Konzentration der Macht in seinen eigenen Händen zu stärken. Das stürzte das Südreich in eine tiefe Krise, die sich unter anderem äußerte in verwirrenden Experimenten in Gesetzgebung und Verwaltung. – Mauro R o n z a n i, *Pisa nell'età di Federico II* (S. 125–193), ist eine vielfach auf noch ungedruckten archivalischen Quellen beruhende Darstellung der inneren und äußeren Politik der Stadt in den Jahren 1207–1254. – Enrico C o t u r r i, *Contributo alla conoscenza dell'amministrazione della giustizia sotto Federico II e due suoi diplomi inediti* (S. 195–201), ediert und kommentiert zwei in einem Notariatsregister im Archivio Capitolare von Lucca überlieferte Mandate Friedrichs II. Das erste ist freilich schon von Huillard-Bréholles, *Hist. dipl.* 3, 199 f. gedruckt (BF 1791). Das zweite, datiert Capua, 16. 1. 1230, belobigt den Everardus de Estac, Kastellan von San Miniato, für dessen eifrige Berichterstattung aus der Toscana und meldet ihm seinen Sieg über die Invasoren im Königreich Sizilien. – Reinhard E l z e, *La simbologia del potere nell'età di Federico II* (S. 203–212), lenkt die Aufmerksamkeit auf Herrschaftssymbole von Fürsten und Städten im 13. Jh., die man gewöhnlich nicht als solche betrachtet: kostbare Ausstattung der Braut des Herrschers, Festlichkeiten, Schauspiele, Musik, exotische Tiere, Fahnenwagen und Bauwerke. – Franco C a r d i n i, *Federico II e il De arte venandi cum avibus* (S. 213–232), betrachtet das berühmte Werk im Rahmen der Naturwissenschaft und der Falkneretraktate des 12. und 13. Jh. und befaßt sich mit der symbolischen, vor allem gesellschaftspolitischen Deutung des Falkens und seiner verschiedenen Arten bei Friedrich II. und anderen Autoren des späteren MA. – Federico D o g l i o, *Una tragedia politica su Federico II e Pier delle Vigne: la 'Vittoria' di Pomponio Torelli* (S. 233–249): Der Humanist und Diplomat Torelli (1539–1608) schrieb 1605 eine Tragödie, in der er Sturz und Selbstmord des Petrus de Vineia auf höfische Intrigen und magische Einflüsterungen zurückführt; vom Dichter auch als Fürstenspiegel gedacht, für uns bemerkenswert als Zeugnis der Anteilnahme, die man dem Schicksal des Logotheten noch jahrhundertlang entgegenbrachte. – Maria Laura T e s t i C r i s t i a n i, *Urbanistica e architettura a San Miniato nei tempi di Federico II* (S. 251–264, 40 Tafeln): Schon bald nach 1220 ließ Friedrich II. nicht nur in Süditalien, sondern auch in der Toscana neue, rational konstruierte Kastelle errichten oder, wie in San Miniato, ältere Anlagen erweitern und erneuern. Die Verfasserin versucht eine Rekonstruktion der damaligen Bautätigkeit, die sich auch auf die Stadtbefestigungen erstreckte.

H. M. S.